

Amtliche Anzeigen Gemeinde Silvaplana

Einladung / Invid

zur 1. Gemeindeversammlung
am Mittwoch, 25. Juni, 20.00 Uhr,
im Schulhaus

a la 1. radunanza cuminela
da marculdi, 25 giun 2014,
a las 20.00, in chesa da scoula

Traktanden / Tractandas:

- Genehmigung Protokoll vom Mittwoch, 27. November 2013
Approver il protocol da marculdi, 27 november 2013
- Vorstandsziele Amtsperiode 2014 bis 2016
Bòts da la supranza pel sans d'uffizi 2014 fin 2016
- Jahresrechnung 2013
Quint annuel 2013
- Feuerwehrorganisation Trais Lejs; Vereinbarung mit der Gemeinde Bregaglia
Organisaziun da pumpiers Trais Lejs; cunvegna culla vschinauncha da Bregaglia
- Feuerwehrorganisation Trais Lejs; Gesetzesanpassung
Organisaziun da pumpiers Trais Lejs; adattaziun da la ledscha
- Waldordnung; Anpassung
Uorden da god; adattaziun
- Zweitwohnungssteuer; Termin Einführung der Lenkungsabgabe
Impostas sün seguondas abitaziuns; introducziun da la taxa directiva
- Ersatzwahl Gemeindevorstand
Tscherna complementera d'ün comember da la supranza cuminela
- Varia
Varia

Silvaplana, 5. Juni 2014

Die Präsidentin / La presidenta:
Claudia Troncana

Die Gemeindevorstanderin / L'actuar:
Franziska Giovanoli

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung liegt während den Schalteröffnungszeiten zur Einsichtnahme auf.

Il protocol da l'ultima radunanza cuminela es expost sün vschinauncha d'uraunt las uras da büro.

176.795.658 ext

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Sitzung des Gemeinderates

Wochentag: Donnerstag
Datum: 26. Juni 2014
Zeit: 20.00 Uhr
Lokal / Ort: Gemeindegemeinschaft, Schulhaus Dorf

Traktanden:

- Protokoll der 4. Sitzung des Gemeinderates vom 24. April 2014
- Antrag betreffend Erweiterung der Kommission Sprungschanzen und Wahl des zusätzlichen Mitgliedes
- Antrag betreffend Motion von Gemeinderat Fritz Nyffenegger und Mitunterzeichnete betreffend Schaffung Kommission Eishalle/gedeckte Eisbahn
- Antrag betreffend Kredit über Fr. 350 000.– bis Fr. 500 000.– für St. Moritz City Race im Rahmen des Jubiläums 150 Jahre Wintertourismus (wird nachgeliefert)
- Tätigkeitsberichte für die Monate April und Mai 2015
- Informationen aus dem Gemeindevorstand (ohne Unterlagen)
 - Vorstellung der Strategie von St. Moritz Energie
 - Information über Sprungschanzenanlage und Altlastensanierung
 - Reisebericht des Gemeindevorstandes über den Besuch in Kutchan (Japan) zum 50-Jahr-Jubiläum Schwesterstädte St. Moritz/Kutchan
- Varia

St. Moritz, 13. Juni 2014

Gemeinde St. Moritz
176.795.8251 ext

Zeitreise durch die Engadiner Holznutzung

Exkursion mit viel Spannendem aus dem Oberengadiner Wald

Die Waldnutzung gestern und heute sowie viele interessante Informationen zu Fauna und Flora standen im Mittelpunkt einer Waldexkursion ins Val Trupchun.

«Die Erwartungen waren hoch – und sie wurden noch übertroffen.» Dieser abschliessende Kommentar zu der Exkursion unter der Leitung von Ralf Fluor wurde von den etwa 30 Teilnehmenden mit herzlichem Applaus unterstrichen. Die Ausschreibung der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft versprach am vergangenen Samstag eine Zeitreise durch die Engadiner Holznutzung. Unter Mitwirkung von Domenic Godly, Parkwächter, und David Jenny, Biologe, führte der Revierförster Ralf Fluor die Gruppe durch unterschiedliche Wälder des Val Trupchun – und durch mehrere Jahrhunderte Waldnutzung. Ebenso anschaulich, wie er vor Augen führte, welche Bedingungen die Forstleute heute schaffen, damit junge Bäume in den dichten Wäldern aufkommen können, liess er Bilder aus der langen Zeit entste-



Revierförster Ralf Fluor erläutert die Geschichte der Waldnutzung im Val Trupchun und weist auf Spuren vergangener Holzschläge hin. Foto: David Jenny

hen, zu der eben diese Wälder kahl geschlagen wurden.

Viel Holz und viel Geld

Unmengen Holz wurden zur Eisengewinnung genutzt oder gar – nachdem sie über abenteuerliche Rutschbahnen zu Tal gereist waren – auf dem Inn zu den Salinen Hall im Tirol ge-

flossen. Und daher steht in den grossen Seitentälern des Oberengadins kein Baum, der älter als 300 Jahre ist, mit wenigen Ausnahmen an sehr unzugänglichen Stellen. Dafür floss viel Geld in die Beutel der Besitzer der Nutzungsrechte. Spannend sind auch die Besitzverhältnisse im Val Trupchun. Die Wälder gehören den Gemeinden La Punt

Chamues-ch, Madulain und Zuoz, der Waldboden der Gemeinde S-chanf.

Adlerhorste, Borkenkäfer...

Das breite Wissensspektrum der drei Fachleute zeigte sich in vielen faszinierenden Fakten: Adlerhorste, bei welchen die Altersbestimmung der untersten Äste auf eine Besetzung bereits etwa im Jahr 1650 hinweisen. Die Bedeutung der natürlichen Winterselektion für den Steinwildbestand, so im Winter 2011/12, als die Population im Park um 47 Prozent dezimiert wurde – und nur die stärksten Tiere überlebten. Die im Verlauf der letzten 20 Jahre veränderte Sichtweise auf den Borkenkäfer als wichtigen Mitspieler im Waldlebenskreislauf und die Bedeutung von Totholz für die Biodiversität. Oder dass an manchen Stellen keine Vogelbeeren aufkommen können, weil sie für die Hirsche etwa das sind, was für uns eine Crèmeschnitte. Auch die zahlreichen botanischen, geologischen und ökologischen Hinweise sorgten dafür, dass die Exkursionsteilnehmenden in Zukunft den Wald mit anderen Augen betrachten werden. Ein gelungenes Beispiel nachhaltiger Waldnutzung! Annina Buchli

Rechtzeitig neuen Pass beantragen

Graubünden Ferienzeit ist Reisezeit. Zur Vorbereitung gehört auch, die Gültigkeit der Ausweise zu überprüfen. Auch Kleinkinder benötigen je nach Ferienziel eine eigene Identitätskarte oder einen Pass. Ein neuer Film der Standeskanzlei Graubünden zeigt auf www.gr.ch, wie ein neuer Pass oder eine ID erstellt wird, welche Kosten damit verbunden sind und was beim Verlust des Ausweises zu tun ist.

Seit März 2010 werden nur noch biometrische Reisepässe ausgestellt. Dies bedeutet, dass alle Personen, die einen neuen Ausweis benötigen, persönlich in einem Ausweiszentrum des Kantons vorsprechen müssen. Vor Ort wird das Foto gemacht und die Fingerabdrücke genommen. Aus diesem Grund muss ein Termin vereinbart werden. Dies kann telefonisch oder online (www.schweizerpass.ch) gemacht werden. Im Kanton Graubünden hat man die Wahl zwischen dem Ausweiszentrum in Chur und dem regionalen Ausweiszentrum Zernez. Zusätzlich können die Einwohnerinnen und Einwohner des Bezirks Moesa ihre Daten in Bellinzona erfassen lassen. Spätestens zehn Arbeitstage nach Vorsprache im Ausweiszentrum wird der neue Ausweis per Post zugestellt. Wer nur eine ID benötigt, hat weiterhin die Möglichkeit, persönlich bei der Wohnsitzgemeinde vorsprechen. Mitzubringen sind der alte Ausweis sowie in der Regel ein aktuelles, qualitativ gutes Passfoto im Format 35 x 45 mm. Dies ist aber nur bei Gemeinden möglich, die bereit sind, Anträge für Identitätskarten entgegenzunehmen. (pd)

Motorradlenker bei Selbstunfall verletzt

Polizeimeldung Am Ofenpasses hat sich am Donnerstag ein Unfall mit einem Motorrad ereignet. Der Motorradlenker fuhr von Zernez Richtung Sta. Maria. Bei der Örtlichkeit La Drossa, kurz nach der Abzweigung Richtung Livigno, verlor er die Herrschaft über sein Motorrad und stürzte. Das Motorrad wurde auf

die Gegenfahrbahn geschleudert und kam dort zum Stillstand. Der Motorradlenker prallte gegen die rechtsseitige Stützmauer und blieb verletzt am Boden liegen. Ein zufällig anwesender Arzt behandelte den Verletzten notfallmedizinisch. Die Ambulanz überführte den Mann ins Spital nach Scuol. (kp)

In der Karlskirche

St. Moritz Das Eröffnungskonzert für die erste St. Moritzer Orgelwoche findet morgen Sonntag um 19.00 Uhr in der Karlskirche in St. Moritz-Bad statt und nicht, wie fälschlicherweise in der Donnerstags «Engadiner Post» angekündigt, in der Mauritiuskirche in St. Moritz-Dorf. (ep)

Strasseninfra-Fonds wird unterstützt

Graubünden Die Bündner Regierung begrüsst im Grundsatz den vom Bundesrat beabsichtigten Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF) zur Finanzierung von Strassenprojekten. Dies teilt die Standeskanzlei in einer Medienmitteilung mit. Als strategisches Gegenstück zum Bundesbeschluss über die Finanzierung und den Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI) sei der Fonds auch

für den Kanton Graubünden von grosser Bedeutung, heisst es.

Die Regierung schliesst sich in ihrer Vernehmlassung an den Bund den Stellungnahmen der Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) sowie der Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz (BPUK) an. Beide Konferenzen fordern, der NAF müsse die lückenlose und unbefristete Bundesmitfinanzierung

der künftigen Agglomerationsprogramme ebenso wie die Substanzerhaltung der Hauptstrassen in den Berggebieten und Randregionen sicherstellen, und zwar mindestens im heutigen Umfang. Auch die Aufklassierung von rund 380 Kilometer Strassen der Kantone ins Nationalstrassenetz soll in die neue Finanzierungslösung integriert werden. (staka)

Veranstaltungen

Tagung zur Energiewende

St. Moritz Das Competence Center Energy Management der Universität St. Gallen veranstaltet am kommenden Dienstag in St. Moritz eine Tagung zu Energiewende, Versorgungssicherheit und Herausforderungen für die Energieversorger der Gebirgskantone. Die Tagung im Gemeinderatssaal von St. Moritz beginnt um 13.00 Uhr, die Podiumsdiskussion ist auf 16.45 Uhr festgesetzt. Mit dieser Tagung soll universitäres Wissen aus dem Bereich Ener-

giewirtschaft mit den Anliegen der Gebirgskantone verknüpft und der Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft gefördert werden. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion wird dazu das Thema «Stromproduktion als Wirtschaftsfaktor in den Gebirgskantonen» aus unterschiedlicher Sicht beleuchtet. Mit dem Publikum diskutieren: Rainer Bacher, Dozent ETH Zürich; Patrik Casagrande, Betriebsleiter St. Moritz Energie; Mario Ca-

vigelli, Regierungspräsident des Kantons Graubünden; Karl Frauendorfer, Universität St. Gallen; Giovanni Jochum, Leiter Handel und neue Märkte, Re-power; Ivo Schillig, Unternehmensleiter Sankt Galler Stadtwerke; Max Weiss, Gemeinderat St. Moritz und Mitglied der Kommission Energiestadt. (Einges.)

Infos und Anmeldungen:
www.energymanagement.unisg.ch
energymanagement@unisg.ch

Vernissage «St. Moritz. Stadt im Dorf»

St. Moritz Was lange währt, wird endlich Buch. Der Architekt Christoph Sauter und die Kulturwissenschaftlerin Cordula Seger forschen seit Jahren zur kulturhistorischen und städtebaulichen Entwicklung des Kurorts, um aus der Vergangenheit für die Zukunft zu lernen. Denn, wie viele touristische Orte in den Alpen hat St. Moritz ein Problem: Es ist hässlich! Die durch die Marke geschürten Erwartungen werden vor Ort nicht erfüllt und so mancher Besucher fragt sich: Wo ist das Zentrum, wo das viel gerühmte St. Moritz? Mit gutem Grund, denn, wenn alle dem in-

dividuellen Wunsch nach unverbaute Aussicht auf See und Berge folgen, wird der Nachbar zum Störefried; der öffentliche Raum verkommt. Sauter und Seger schlagen deshalb vor, den Blick vom äusseren auf das innere Panorama zu lenken und das Sehenswerte des gebauten Orts und dessen Geschichte wieder sichtbar zu machen. Dazu braucht es einen langen Atem, eine bildstarke Vorstellung davon, was man will, und einen neu erwachten Gemeinschaftssinn: die touristische Allmend. Am kommenden Dienstag, 24. Juni, um 18.00 Uhr, findet die Buchver-

nissage im Segantini Museum in St. Moritz statt. Christoph Sauter führt ins Buch ein. Im Anschluss diskutieren Gemeindepäsident Sigi Aspriun, Richard Atzmüller, Leiter Amt für Raumentwicklung Graubünden, und die Co-Autorin Cordula Seger unter der Leitung von Marius Risi (Leiter Institut für Kulturforschung Graubünden). Der Eintritt ist frei, anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen. (Einges.)

Zum Buch: Christoph Sauter, Cordula Seger: «St. Moritz. Stadt im Dorf», hier + jetzt Verlag, Baden 2014. 280 Seiten, 325 farbige und schwarze Abbildungen, 8 aufklappbare Tableaux mit Karten, Plänen und Schnitten, 12 Interventionen.

Anzeige

Nachtarbeiten RhB-Strecke La Punt Chamues-ch – Madulain und Bahnhof Madulain

Einzelne Nächte vom 23. Juni bis 31. Juli
und vom 18. August bis 23. August 2014
ohne Samstag – Sonntag und Sonntag –
Montag

Bauarbeiten und Gleisunterhalt

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.
Wir bemühen uns, die Lärmmissionen möglichst gering zu halten.
Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition
176.795.791